

Kammerversammlung 2024 – Ergänzung zur Tagesordnung

Auszug aus dem ergänzenden Antrag von Gerhard Bolten zum Elbtower

02.11.2024

Ich beantrage, dass die Hamburgische Architektenkammer auf der kommenden Kammerversammlung über den folgenden Antrag eine Diskussion zulässt und eine Abstimmung durchführt. Ich möchte den Antrag auf der Versammlung erläutern.

Der Senat wird gebeten, Folgendes in die Wege zu leiten:

- 1. Am östlichen Endpunkt der Hafencity darf und soll unter Nutzung des halbfertigen Elbtowers ein optischer und urbaner Schwerpunkt entstehen.**
- 2. Die Bebauung soll ökologisch und ökonomisch für die Stadt Hamburg sinnvoll sein.**
- 3. Die Bebauung soll die spezifische Stadtgestalt Hamburgs berücksichtigen und ihre besonderen Qualitäten stärken.**
- 4. Die Bebauung soll die sehr ungewöhnlichen Merkmale des Standortes nutzen und betonen.**

Die Hamburgische Architektenkammer bittet den Senat, intensiv als weitere Alternative des weiteren Umganges mit dem halbfertigen Gebäude den Ansatz untersuchen zu lassen und aus dem halbfertigen Gebäude ein Konzept zu entwickeln, das den oben genannten 4 Zielen gerecht wird.

Die Antragsteller gehen dabei davon aus, dass das bestehende Gebäude nicht höher gebaut wird, als es jetzt ist (ca. 100 m), dass es aber in kompakter Form durch weitere Gebäude mit niedrigerer Höhe ergänzt wird.

Die Antragsteller bitten aus ökologischen, wirtschaftlichen, stadtfunktionalen und stadtgestalterischen Gründen darum, eine dritte Alternative zu untersuchen.

Als möglichen ersten Schritt für diese Untersuchung schlägt die Architektenkammer einen offenen Ideenwettbewerb vor, der genau nach den Regeln der RPW durchgeführt wird und für alle Planer und Architekten aus Deutschland offen ist.

Auch kleine Büros sollen zugelassen sein (nicht etwa nur junge Büros).

Die ausgezeichneten Büros sollen in die Weiterentwicklung des Projektes maßgeblich eingebunden werden.